

# Recht kurios

Amüsantes und Trauriges

von

Prof. Dr. Jobst-Hubertus Bauer

1. Auflage

Recht kurios – Bauer

schnell und portofrei erhältlich bei [beck-shop.de](http://beck-shop.de) DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

Werke allg. Bedeutung, fachübergreifende Themen



Verlag C.H. Beck München 2012

Verlag C.H. Beck im Internet:

[www.beck.de](http://www.beck.de)

ISBN 978 3 406 64238 8

Bauer  
Recht kurios



# **Recht kurios**

Amüsanter und Trauriger

von

Rechtsanwalt Prof. Dr. Jobst-Hubertus Bauer



**www.beck.de**

ISBN 978 3 406 64238 8

© 2012 Verlag C.H. Beck oHG  
Wilhelmstraße 9, 80801 München

Druck: CPI – Clausen & Bosse GmbH  
Birkstraße 10, 25917 Leck

Satz: ottomedien, Darmstadt

Umschlaggestaltung: Kunst oder Reklame, München  
Foto: Thinkstock

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier  
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

## Vorwort

Die Idee zu dem vorliegenden Buch geht auf die Festrede zurück, die der viel zu früh verstorbene, gleichermaßen geistreiche wie wortgewandte und humorvolle Arbeitsrechtler und geschätzte Mit-herausgeber der NZA, *Meinhard Heinze*, am 29. September 1999 beim Festakt zum 50-jährigen Bestehen der Arbeitsgerichtsbarkeit des Landes Rheinland-Pfalz gehalten hat. *Heinze*, der mir damals seine Rede zur weiteren Verwendung überlassen hat, setzte sich launig mit den „Schwierigkeiten einen Prozess zu gewinnen“ auseinander. Der große Gelehrte hat dabei der Juristerei satirisch und ironisch-unterhaltend den Spiegel vorgehalten.

Das hat mich animiert, weitere makabre, lustige oder auch nur verquere Beispiele aus der Rechtsprechung und sonstige Anekdoten aus der wundersamen Welt der Juristen zu sammeln. Das führte zu dem einen oder anderen Vortrag von mir unter dem Motto „Kuriositäten der Jurisprudenz“. Als die Materialfülle schließlich mehrere Aktenordner einnahm, entschied ich mich an Weihnachten 2011, meine „Erkenntnisse“ der juristischen Gemeinde, aber auch darüber hinaus, in Buchform zur Verfügung zu stellen.

Das Buch soll sich von herkömmlichen kabarettistischen Werken unterscheiden, zum einen dadurch, dass es aus der Feder eines praktizierenden Anwalts stammt, der während seiner jahrzehntelangen Tätigkeit manch eigene Erfahrung mit den Sonderbarkeiten des juristischen Betriebs gemacht hat, zum anderen durch Fußnoten, die dem Leser helfen sollen, das eine oder andere nachzuprüfen bzw. genauer zu lesen. Auch wenn meine Spezialisierung dazu geführt hat, dass ich mich als Anwalt fast ausschließlich mit Problemen des Arbeitsrechts und des Dienstvertragsrechts beschäftige, soll der Bogen weiter gespannt werden. Zivil-, verwaltungs-, sozial- und strafrechtliche „Ergüsse“ werden deshalb nicht vernachlässigt. Speziell zum Arbeitsrecht konnte ich mir auch die ein oder andere pointierte Kritik am geltenden Recht und seiner Auslegung durch die Gerichte nicht verkneifen. Zudem sind Anekdoten aus meiner Tätigkeit bei *Gleiss Lutz* eingeflochten. Das Ganze wird abgerun-

det durch Kapitel zur Gesetzgebung, der Wissenschaft und natürlich auch der Anwaltschaft.

Um Nachsicht bitte ich, dass ich – zugegebenermaßen relativ „unmodern“ – im Sinne besserer Lesbarkeit nur die männliche Form „Jurist“, „Anwalt“, „Partner“ usw. gewählt habe, die als verallgemeinernde Funktionsbezeichnungen zu verstehen sind.

Fünf Kapitel sind der wunderlichen Jurisprudenz (A.), dem Jus des Gesetzgebers und der Behörden (B.), der Welt der Rechtswissenschaft (C.), den richterlichen Narren und ihren Elaboraten (D.) und der Anwaltschaft als Krone der Jurisprudenz (E.) gewidmet.

Mein Dank gilt dem Verlag *C. H. Beck*, der sich bereit erklärt hat, ein solches Wagnis einzugehen und Herrn *Thomas Wilting*, der die Entstehung des Buchs seitens des Verlags bestens betreut hat. Dankbar bin ich auch meinen Partnern und Mitarbeitern der Anwaltskanzlei *Gleiss Lutz* für viele Anregungen und Hinweise, insbesondere den Rechtsanwälten *Dr. Christian Arnold* und *Dr. Andreas von Medem* sowie Herrn Rechtsreferendar *Kai Brauneisen*. Last but not least gilt mein ganz besonderer Dank Frau *Gertrud Raikov* und Frau *Heike Warmuth*, die sich neben ihrer eigentlichen Tätigkeit unermüdlich und stets zuverlässig um das Manuskript gekümmert haben. Trotz der vielen Änderungen im Laufe des Herstellungsprozesses haben sie diese Sonderaufgabe mit der nötigen Prise Humor gemeistert.

Viel Spaß beim Lesen!

Stuttgart, im Juli 2012

*Jobst-Hubertus Bauer*

## Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis .....	XIII
Abkürzungsverzeichnis .....	XV
<b>A. Wunderliche Jurisprudenz .....</b>	<b>1</b>
<b>B. Jus des Gesetzgebers und der Behörden .....</b>	<b>3</b>
I. In Deutschland ist die Made drin .....	3
II. Europäische Regelungswut .....	13
1. Gurken stramm gestanden! .....	13
2. Das sitzt! .....	13
3. Beutel-Sicherheit .....	14
4. In luftiger Höhe .....	15
III. Blick über den großen Teich .....	16
IV. Beamenschweiß und mehr .....	17
<b>C. Aus der Welt der Rechtswissenschaft .....</b>	<b>19</b>
I. Gesunder Menschenverstand oder was? .....	19
II. Marotten und Sünden von Rechtswissenschaftlern .....	20
III. Plagiate .....	22
IV. Schuster bleib bei Deinen Leisten .....	24
V. Arbeitsrechtspoesie .....	25
VI. Professorenwitze .....	29
<b>D. Über richterliche Narren und ihre Elaborate .....</b>	<b>33</b>
I. Selbstironie und anderes mehr .....	33
1. Auf hoher See und vor Gericht .....	33
2. Was Richter erwarten .....	41
3. Was von Richtern zu erwarten ist .....	43
4. Kein Prozessgewinn und dennoch ein Gewinn ..	46

5. Vereinfachte Rechtsfindung .....	49
6. Ironische Autobiographie .....	50
7. Aus den (Un-)Tiefen höchstrichterlicher Tätigkeit .....	51
8. Schlafende Richter .....	53
9. Altersgrenzen .....	55
10. Vergleichsquetsche zwecks richterlicher Arbeitsentlastung .....	55
11. Mickrige Produktivität .....	55
12. Nacht- und Wochenendarbeit .....	58
13. Urteil oder Vergleich? .....	59
14. Erotischer Traum eines Arbeitsrichters .....	60
15. Arbeitsrechtslieder .....	60
16. Richterwitze .....	63
II. „Highlights“ arbeitsrechtlicher Rechtsprechung	
und Reiz des Arbeitsrechts .....	64
1. Mobbing .....	65
2. Sexuelle Belästigung oder sexuelle Belustigung?	68
a) Männliche Übeltäter – wer sonst? .....	68
b) Beweisnot .....	71
3. Kleidungszwänge .....	72
4. Kündigungsrechtsprechung .....	74
a) Kündigungsschutz als Einstellungshemmnis	74
b) Ungebührliches Verhalten .....	76
c) Nicht- bzw. Schlechtleistung .....	77
d) Ab zum Arzt und dann Kofferpacken .....	80
e) Arbeitsverweigerung aus Glaubensgründen .	81
f) Missachtung von Frauen .....	83
g) Menschenrecht auf „Whistleblowing“? .....	84
h) Außerdienstliches Verhalten .....	87
i) Zu dickes Mannequin .....	89
j) Bürokratiemonster Sonderkündigungsschutz	89
k) Tückische Betriebsratsanhörung .....	91
l) Kündigungserklärung .....	92
5. Duzen .....	93
6. Umgang mit Betriebsratsmitgliedern .....	93
7. Zeugnisse: Eldorado für Wortklaubereien! ....	94
8. Entgeltfortzahlung bei Krankheit .....	98

9. Arbeitszeit und Urlaub .....	99
a) Vorurteile .....	99
b) Mögliche Arbeitgeberreaktion bei Urlaubswunsch .....	100
c) Kündigung, bevor Du stirbst! .....	101
d) <i>Paletta</i> , nach zehn Jahren endlich alles paletti .....	102
10. Arbeit und Würde .....	105
11. Baden-Württembergischer Funktionärs-Krieg ..	109
12. „Hocker-Masturbation“ im Russenpuff .....	111
13. Diskriminierungsprobleme .....	114
a) Exotische Fälle .....	115
b) „Männlich“ formulierte Regelungen .....	116
c) Dame oder Frau .....	118
d) Probleme sexueller Identität .....	118
e) Religion oder Weltanschauung .....	120
f) Junge Frauen, alte Männer .....	122
g) Einstellung nach „Schönheit“ .....	127
h) Plattdeutsch versus schwäbisch/alemannisch	128
14. Kostenwirrwarr .....	129
15. Toilettenfälle .....	129
16. Bildungsurlaub .....	131
17. Love contracts für love contacts? .....	132
18. Schadensersatzprobleme .....	133
19. Besamung und Arbeitnehmerzusatzversorgung	133
20. Befristungsrecht auf Abwegen .....	133
a) Lebensfremdes Richterrecht .....	133
b) Gesetzgeberisches Trauerspiel .....	134
c) „ <i>Mangold</i> -Entscheidung – Ein Stück aus dem Tollhaus! .....	137
21. Jugendarbeitsschutz – „Auf Schalke“ .....	139
22. Kühlschranks als Waschmaschine .....	139
23. Schnarchender Chorsänger .....	140
24. Reiz des Arbeitsrechts für Anwälte .....	140
 III. Alltagsprobleme sozialgerichtlicher Rechtsfindung	144
1. „Dritte“ Alternative .....	144
2. Klemmender Reißverschluss .....	144
3. Zu faul, um zum Sozialamt zu gehen .....	144

4. Kuriose Arbeitsunfälle .....	145
5. Ungehörige Papst-Witze .....	146
IV. Scurrile Fälle des Verwaltungsrechts .....	148
1. Prüfungstheater mit verteiltem Rollenspiel ....	148
2. Gekaufte Hausarbeit .....	149
3. Schweigender Prüfling .....	151
4. Ochsen und Verfassungsrichter .....	153
5. Notleidende Professoren .....	155
6. Musliminnen auf Betriebsausflug .....	156
7. Koedukativer Sportunterricht .....	157
8. Gestank pupsender Schweine .....	158
9. Richterbeschimpfung in ehelicher Privatsphäre	158
10. Sensibler Polizeikommissar .....	159
11. Arbeit oder Vergnügen für Freier? .....	161
V. Zivilgerichtliche Erleuchtungen .....	161
1. „Poppende“ Richter .....	161
2. Gestörter Intimverkehr .....	162
3. Nicht aufgedeckte Betten .....	163
4. Der Widerspenstigen Zähmung .....	165
5. Ehelicher Beischlaf .....	167
6. Arbeitsminimierung .....	169
7. „Holz/Kunststoff“-Vorteile .....	170
8. Nichts wird so heiß gegessen ... ..	170
9. „Magere Brasse“ statt „loup de mer“ .....	171
10. Braunschweiger Robenstreit .....	173
11. Unter beleidigt Ober .....	174
12. Kein Wunder in München .....	175
13. „Kölsch“-Bierkutscher .....	176
14. Wieverfastelovend .....	179
15. Höchstrichterliches Gegacker .....	181
16. Versäumte „Nabucco“-Oper .....	182
17. Katzenjammer wegen Fax zur Unzeit .....	184
18. Frühdeutsches Lehrer-Gezänk: „Eyn kurtzweyling spil von zwo fraw'n ...“ ....	184
19. Mitgeflogen, mitgehangen .....	188
20. Des Pudels Lösung .....	189
21. Dumme Kuh .....	190
22. Rinderwahnsinn .....	195

23. Furchtbar teures Ferkelchen . . . . .	197
24. Terroristische „Dackel“-Vereinigung . . . . .	200
25. Verschollene Pommes . . . . .	202
26. Küssen verboten . . . . .	204
27. Richterliche Selbstjustiz . . . . .	205
28. Poetische Mahnung . . . . .	205
VI. Dichtende Finanzrichter . . . . .	207
VII. Strafrechtliche Leckerbissen . . . . .	209
1. Bitterer (Nach-)Geschmack . . . . .	209
2. Vorderpfälzische Eigenheiten . . . . .	210
3. Führerschein . . . . .	211
4. Rasender Wellensittich-Retter . . . . .	212
5. Störung der Totenruhe . . . . .	213
6. Beleidigungen . . . . .	215
7. Bordelle, Nuten und andere Annehmlichkeiten . . . . .	215
8. Lehrer/Schülerin-Liebe . . . . .	218
9. Durch die Welt des Rausches . . . . .	220
10. Duftende Destille . . . . .	224
11. Schnelles Mundwerk . . . . .	225
12. Armer Ehemann . . . . .	226
13. Zu mutiger Proberichter . . . . .	226
VIII. Gebrauchsmuster für „Schlitzohren“ . . . . .	227
IX. Fa. <i>Thomas Putzo</i> in Baumbach-Lauterbach . . . . .	228
X. Erzengel <i>Gabriel</i> . . . . .	228
XI. Ohne Schuss kein Jus . . . . .	229
XII. Kritik an „humoristischen“ Entscheidungen . . . . .	230
<b>E. Krone der Jurisprudenz: Anwaltschaft . . . . .</b>	<b>233</b>
I. Artenvielfalt . . . . .	233
II. Rechtsanwältinnen . . . . .	239
III. Junganwälte . . . . .	241
IV. Ruf . . . . .	243
V. Honorar . . . . .	247

VI. Vielredner, Vielschreiber .....	247
VII. Auftreten .....	250
VIII. Problem: Mandant .....	253
IX. Verschwiegenheit .....	258
X. Humor bis zum bitteren Ende .....	259
XI. Traumberuf .....	260
XII. Anwaltswitze .....	261
<b>F. Schluss</b> .....	267
<b>Anhang</b>	
Anmerkungen .....	269